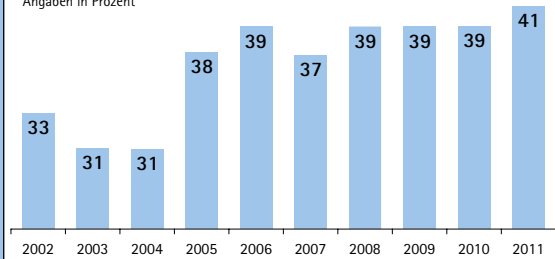


**Gründungsinteressierte: Frauen holen auf**Anteil der Teilnehmerinnen an der IHK-Gründungsberatung  
Angaben in Prozent

■ **Starkes Gründungsinteresse von Frauen**

Seit 2004 ist der Anteil der Frauen in der IHK-Gründungsberatung von 31 auf 41 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden im Jahr 2011 rund 30 Prozent aller neuen Unternehmen von Frauen gegründet. Offensichtlich nehmen mehr Frauen als Männer nach dem ersten Anlauf von einer Gründung Abstand. Insgesamt beobachten die IHKs, dass Frauen ihre Gründungsprojekte besonders reiflich überlegen.

## 7 Punkte für mehr Unternehmensgründungen in Deutschland

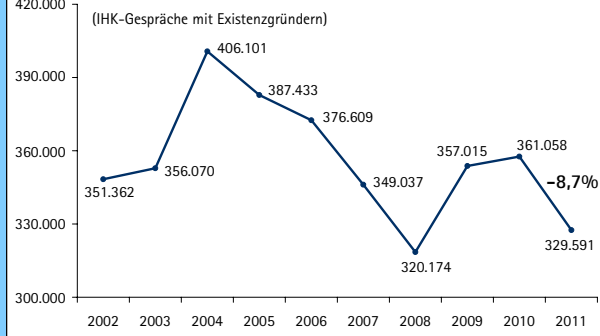
- 1 Thema „Selbstständigkeit“ systematisch im Bildungssystem verankern.
- 2 Gründungsfinanzierung verbessern.
- 3 Kostenbesteuerung abschaffen.
- 4 Förderung für arbeitslose Existenzgründer weiterentwickeln.
- 5 Bürokratie für Existenzgründer abbauen.
- 6 Kommunale Satzungen von unverhältnismäßigen Belastungen befreien.
- 7 Eltern durch bessere Kinderbetreuungsangebote die Selbstständigkeit erleichtern.

## Existenzgründung im Wandel – DIHK-Gründerreport 2012

- Erfahrungen und Politikempfehlungen der 80 Industrie- und Handelskammern aus über 300.000 Gesprächen mit Existenzgründern



**Gründungsinteresse deutlich gesunken**



**Gründungsinteresse deutlich gesunken**

8,7 Prozent weniger Personen erkundigten sich im Jahr 2011 bei den IHKs zur Existenzgründung – der stärkste Rückgang seit zehn Jahren. Sinkende Arbeitslosigkeit, zunehmender Fachkräftemangel und die demografische Entwicklung haben zu deutlich nachlassendem Gründungsinteresse geführt. Insgesamt unterstützten die IHKs angehende Gründer mit 329.591 Einstiegsgesprächen und Beratungen zum Geschäftskonzept. 63 Prozent der Teilnehmer an IHK-Gründungsberatungen wollten wegen drohender Erwerbslosigkeit starten.

**Sonderkonjunktur durch Reform des Gründungszuschusses für Arbeitslose**

Zum Jahresende 2011 wurde der Zugang zum Gründungszuschuss erschwert. Im Vorfeld stieg der Zulauf von Gründern, die ihre IHK um Prüfung ihres Geschäftskonzeptes ersuchten und sich noch eine Chance auf den Zuschuss zu den alten Konditionen erhalten wollten. Ohne diese Sonderkonjunktur wäre die Zahl der IHK-Gründungsgespräche noch stärker gesunken.

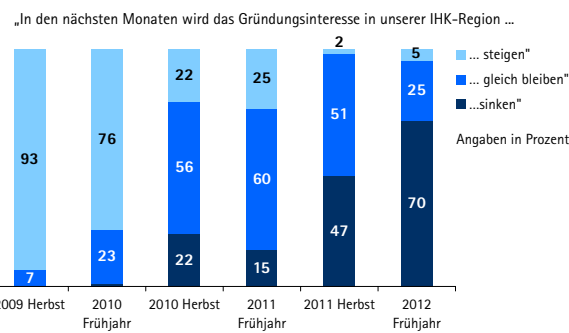
**Gründungen könnten 2012 auf Rekordtief sinken**

70 Prozent der IHK-Existenzgründungsberater erwarten ein weiter sinkendes Gründungsinteresse, lediglich fünf Prozent eine Zunahme. Aufgrund der IHK-Einschätzungen rechnet der DIHK damit, dass es im Jahr 2012 weniger als 400.000 Existenzgründungen geben wird – und damit so wenig Gründungen wie in keinem Jahr zuvor seit der Wiedervereinigung.

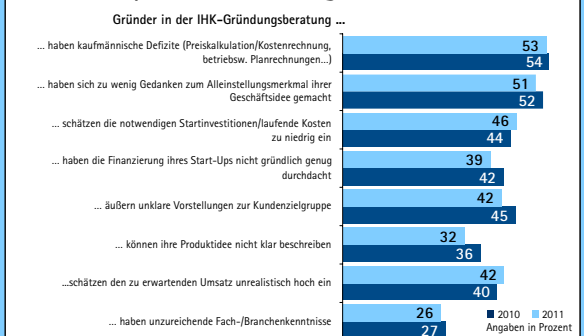
**Branchen: Dienstleistungen bevorzugt**

Gegen den Trend stieg das Interesse an Unternehmensgründungen im Verkehrsgewerbe an, während die IHKs für Handel, Kredit/Versicherung und Gastgewerbe eine stark sinkende Nachfrage nach Gründungsinformationen verzeichneten. Trotzdem blieben die Dienstleistungsbereiche auch 2011 bei Gründern am beliebtesten – 63 Prozent aller Gründungsinteressierten wollten in einer Servicebranche gründen. Denn: Die meisten Gründer bevorzugen Branchen, in denen sie mit kleiner Anfangsausstattung starten können.

**Ausblick 2012: Gründungsinteresse sinkt weiter**



**Businesspläne: nicht mehr ganz so viele Defizite**



**Businesspläne: nicht mehr ganz so viele Defizite**

Auch 2011 gingen die meisten Gründer unzureichend vorbereitet an den Start. Über die Hälfte konnte nicht erklären, was ihre Geschäftsidee vom Angebot der Konkurrenz abhebt. Fast ein Drittel war sogar nicht in der Lage, die Geschäftsidee klar zu beschreiben. Immerhin vermelden die IHKs bei der Qualität der vorgelegten Geschäftskonzepte keine weitere Verschlechterung.

**Jüngere Existenzgründer – ein Schatz, der zu heben ist**

In den letzten fünf Jahren ist der Anteil der unter 30-jährigen in der IHK-Gründungsberatung leicht angestiegen – auf etwas über ein Fünftel. Viele jüngere Gründer gehen ihr Projekt motiviert, aber bisweilen übereilt an. Oft bestehen Lücken in den Geschäftskonzepten. Das Potenzial der jüngeren Existenzgründer könnte noch besser aktiviert werden. Gerade Deutschland ist auf kluge Köpfe mit innovativen Ideen angewiesen. „Unternehmerische Selbstständigkeit“ sollte stärker und bundesweit in den Schullehrplänen verankert werden.